

Samstag, 15. März 1980, 20.15 Uhr, Stadthof 11, Zürich-Oerlikon

Konzert

MIT DEM KAMMERORCHESTER VON
KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZUERICH

Leitung: PETER WETTSTEIN
Solist: CLAUDE STARCK, VIOLONCELLO

Programm:

Josef Haselbach
1936
Prélude (Sang und Gegensang) für Orchester,
komponiert 1979 (Uraufführung)

Josef Haydn
1732-1809
Konzert für Violoncello und Orchester
in D-Dur, op. 101
Allegro molto
Adagio
Rondo, Allegro

Gabriel Fauré
1845-1924
Élégie für Violoncello und Orchester, op. 24

Claude Debussy
1862-1918
"Prélude à l'après-midi d'un faune"
für Orchester

EINTRITT FREI

Kollekte zugunsten des Orgelfonds

Dank dem Patronat der Genossenschaft Migros Zürich kann die gesamte Kollekte für eine neue Orgel im Konzertsaal des Konservatoriums überwiesen werden.

CELLO UND ORCHESTER

Am Samstagabend, 15. März, wird das Orchester von Konservatorium und Musikakademie im Stadthof 11 in Zürich-Oerlikon konzertieren.

Gleich drei prominente Lehrer dieser grössten schweizerischen Musikschule sind im Programm aufgeführt. CLAUDE STARCK, Solocellist des Tonhalleorchesters, wird von den jungen angehenden Berufsmusikern im bekannten D-Dur-Cellokonzert von Josef Haydn und in der Elegie von Gabriel Fauré begleitet. Zur Konzerteröffnung erklingt eine Uraufführung, nämlich ein Prélude für Orchester, das der Komponist und Theorielehrer JOSEF HASELBACH für das Studentenorchester komponiert hat und das in diesen Tagen auch für das Radio aufgenommen wird. Dieses Prélude weist, abgesehen vom angereicherten Schlagzeug, die gleiche Orchesterbesetzung auf wie das Finalstück des Programms. "Prélude à l'après midi d'un faune" ist diese "Epilogue pour orchestre" von Claude Debussy überschrieben. Es handelt sich hier um eine musikhistorisch höchst bedeutsame Komposition, beginnt doch mit diesem Werk 1894 die kurze Epoche des musikalischen Impressionismus. Die durch ein Gedicht von Stéphane Mallarmé inspirierte Musik verlangt zwar ein grossbesetztes, farbiges Orchester mit zwei Harfen, Englischhorn, antiken Zymbeln nebst den gebräuchlichen Blas- und Streichinstrumenten, klingt aber so durchsichtig und zart wie eine Kammermusik. Die meisten Instrumente sind immer wieder solistisch eingesetzt, so dass dieses Stück auch als Prüfstein für die Orchesterqualität bekannt geworden ist.

Geleitet wird das vielseitige Programm vom Dirigenten und Komponisten PETER WETTSTEIN, der als Leiter der Berufsabteilung am Konservatorium Zürich tätig ist.